



ÖSTERREICHISCHE
ÄRZTEKAMMER

Rasterzeugnis

**für die Ausbildung zur Fachärztin/zum Facharzt für
Allgemeinmedizin und Familienmedizin**

Sonderfach-Grundausbildung Neurologie

Nachname	Akad. Grad lt. Ärzteliste
Vorname	
Geburtsdatum (tt.mm.jjjj)	ÖÄK-Arztnummer
hat sich gemäß den Bestimmungen des ÄrzteG, der ÄAO 2015 sowie der KEF und RZ-V 2015	
von (tt.dd.jjjj)	bis (tt.dd.jjjj)
<input type="checkbox"/> an der Krankenanstalt/Abteilung für ¹⁾	
<input type="checkbox"/> in der anerkannten Lehrpraxis von	
<input type="checkbox"/> in der anerkannten Lehrgruppenpraxis	
<input type="checkbox"/> in dem anerkannten Lehrambulatorium	
Bezeichnung der Ausbildungseinrichtung ¹⁾ :	
einer praktischen Ausbildung als Turnusärztin/Turnusarzt unterzogen.	

¹⁾ Bezeichnung Organisationseinheit (z.B. Abteilung, Klinik, Department, Institut), Lehr(gruppen)praxis, Lehrambulatorium

Neurologie

1. Ausbildungsinhalte

Das Deckblatt sowie die Punkte 1. bis 12. des Rasterzeugnisses – mit Ausnahme der als Allfällig gekennzeichneten Punkte 4. und 5. – sind verpflichtend auszufüllen.

Folgende Ausbildungsinhalte sind von der/dem Ausbildungsverantwortlichen (Ausbildungsassistenten/-in) vermittelt und durch geeignete Maßnahmen von der/dem Ausbildungsverantwortlichen überprüft worden.

Inhalte, die im Zuge der Ausbildung nicht oder nicht erfolgreich vermittelt bzw. überprüft wurden, sind durch Streichung des jeweiligen Punktes zu kennzeichnen.

1. Akut- und Notfallmedizin	mit Erfolg	
	Datum	Unterschrift
A) Kenntnisse / Erfahrungen		
1. Erkennen und Vorgehen bei akut bedrohlichen Situationen, Sofortmaßnahmen und Erstversorgung bei:		
• Schlaganfall/TIA/Intrazerebrale Blutung/Subarachnoidalblutung (SAB)		
• akuten Bewusstseinsstörungen		
• Epilepsien		
• akuten Entzündungen/Infektionen des zentralen Nervensystems (ZNS)		
• Intoxikationen/metabolischen Enzephalopathien		
• Hirndrucksteigerung		
• intrakraniellen Raumforderungen		
• Querschnittsyndromen		
• akuten Bewegungsstörungen		
2. Beratung von Angehörigen und Kommunikation mit Dritten in dringenden Fällen		
3. Koordinierung der Maßnahmen des organisierten Rettungs- und Krankentransportwesens		

1. Akut- und Notfallmedizin	Richt- zahl	mit Erfolg	
		Datum	Unterschrift
B) Fertigkeiten			
1. Erkennen und Vorgehen bei akut bedrohlichen Situationen, Sofortmaßnahmen und Erstversorgung bei:			
• Schlaganfall/TIA/Intrazerebrale Blutung/Subarachnoidalblutung (SAB)			
• akuten Bewusstseinsstörungen			
• Epilepsien			
• Intoxikationen/metabolischen Enzephalopathien			
2. Beratung von Angehörigen und Kommunikation mit Dritten in dringenden Fällen			

2. Basismedizin	mit Erfolg	
	Datum	Unterschrift
A) Kenntnisse / Erfahrungen		
1. Anamnese, Befunderhebung und Diagnostik häufiger Erkrankungen:		
• Einschränkung der Bewusstseinslage		
• organisches Psychosyndrom		
• meningeale Reizsyndrome		
• Sprach- und Sprechstörungen		
• Sehstörungen und Störungen der Okulomotorik		
• Gedächtnis- und Orientierungsstörungen und Störungen anderer höherer kortikaler Funktionen		
• Störungen der Motorik		
• Störungen der Sensibilität		
• Störungen der Koordination und des Bewegungsablaufes		
• Schwindel, Gang- und Gleichgewichtsstörungen		

2. Basismedizin	mit Erfolg	
	Datum	Unterschrift
• Anfallsleiden		
• Schmerzzustände bei neurologischen Erkrankungen		
• Schlafstörungen		
2. Diagnostische und therapeutische Maßnahmen:		
• Erhebung eines orientierenden neurologischen Status		
• Beurteilung des Bewusstseinszustandes		
• Beurteilung von Sprach- und Gedächtnisstörungen		
• basisneuropsychologische Testung		
• Betreuung von Menschen mit Para-, Tetraplegie, Beurteilung der Behinderung		
• fachspezifische bildgebende Verfahren		
• Indikationsstellung für Physiotherapie, Ergotherapie, TENS-Geräte		
• Umsetzung von Behandlungskonzepten für akute und chronische Erkrankungen		

2. Basismedizin	Richtzahl	mit Erfolg	
		Datum	Unterschrift
B) Fertigkeiten			
1. Anamnese, Befunderhebung und Diagnostik häufiger neurologischer Erkrankungen			
2. Diagnostische und therapeutische Maßnahmen:			
• Erhebung eines orientierenden neurologischen Status	20		
• Beurteilung des Bewusstseinszustandes			
• Beurteilung von Sprach- und Gedächtnisstörungen			
• Indikationsstellung für Physiotherapie, Ergotherapie, TENS-Geräte			
• Umsetzung von Behandlungskonzepten für akute und chronische Erkrankungen			

3. Fachspezifische Medizin	mit Erfolg	
	Datum	Unterschrift
A) Kenntnisse / Erfahrungen		
1. Diagnose und Behandlung in der Postakutphase:		
• Schlaganfall/TIA/Intrazerebrale Blutung/SAB		
• qualitative und quantitative Bewusstseinsstörungen		
• Anfallsleiden		
• Entzündungen/Infektionen des ZNS		
• Bewegungsstörungen (z.B. Parkinson, Tremor, Chorea, Dystonie, Ataxie)		
• Demenzen und kognitive Störungen		
• Schädel-Hirn-Trauma und Folgezustände		
• Intoxikationen des zentralen und peripheren Nervensystems		
• Hirndrucksteigerung unterschiedlicher Genese		
• intrakranielle Raumforderungen		
• spinale/radikuläre Syndrome		
• neuromuskuläre Erkrankungen (z.B. Mono-neuropathien, Polyneuropathien, Myopathien und Erkrankungen des neuromuskulären Übergangs)		
• autonome Störungen		
• funktionelle neurologische und psychogene Störungen		
2. Möglichkeiten, Indikationen und Grenzen fachspezifischer diagnostischer Verfahren:		
• EEG		
• EMG/ENG		
• CCT		
• fachspezifische MRT		
• Sonographie		

3. Fachspezifische Medizin	mit Erfolg	
	Datum	Unterschrift
• fachspezifisches Labor		
• Liquorpunktion		
• neuronuklearmedizinische Untersuchungen		
• motorische/somatische evozierte Potenziale		
• genetische Untersuchungen		
3. Früherkennung und Intervention bei Gewalt:		
• Fähigkeit zur Früherkennung von Gewaltformen, speziell im sozialen Umfeld inkl. spezifischer Gesprächsführung		
• geeignete Interventionsmaßnahmen inkl. Dokumentation und Weiterverweisung an spezialisierte Hilfsangebote		

3. Fachspezifische Medizin	Richtzahl	mit Erfolg	
		Datum	Unterschrift
B) Fertigkeiten			
1. Allgemeinmedizinische Betreuung von Patientinnen und Patienten mit neurologischen Erkrankungen in Zusammenarbeit mit Fachärztinnen und Fachärzten für Neurologie:			
• Epilepsie			
• multiple Sklerose			
• amyotrophe Lateralsklerose			
2. Interpretation der von Radiologinnen und Radiologen bzw. Nuklearmedizinerinnen und Nuklearmedizinern erhobenen Bilder und Befunde bei bildgebenden Verfahren			

4. Geriatrie und Palliativmedizin	mit Erfolg	
	Datum	Unterschrift
A) Kenntnisse / Erfahrungen		
1. Betreuung geriatrischer Patientinnen und Patienten während und nach fachspezifischen Behandlungen:		
• Demenzen, Delir, akute Verwirrheitszustände und Verhaltensstörungen		
• Schlaganfall und Folgezustände		
• Parkinson und andere altersassoziierte Bewegungsstörungen		
• Gang- und Gleichgewichtsstörungen		
• Schwindelsyndrome		
• autonome Funktionsstörungen		
• Epilepsien		
• Erkrankungen des peripheren Nervensystems und der Muskulatur		
• medikamentös induzierte neurologische Störungen		
• Umgang mit Erwachsenenschutzrecht		
• Umgang mit Patientenverfügungen und Vorsorgevollmachten		
2. Palliativmedizinische Betreuung von Patientinnen und Patienten mit neurologischen Erkrankungen (z.B. ALS, MS, Hirntumore)		

4. Geriatrie und Palliativmedizin	Richtzahl	mit Erfolg	
		Datum	Unterschrift
B) Fertigkeiten			
1. Betreuung geriatrischer Patientinnen und Patienten während und nach fachspezifischen Behandlungen:			
• Demenzen, Delir, akute Verwirrheitszustände und Verhaltensstörungen			
• Schlaganfall und Folgezustände			
• Parkinson und andere altersassoziierte Bewegungsstörungen			

4. Geriatrie und Palliativmedizin	Richt- zahl	mit Erfolg	
		Datum	Unterschrift
B) Fertigkeiten			
• Gang- und Gleichgewichtsstörungen			
• Schwindelsyndrome			
• autonome Funktionsstörungen			
• Epilepsien			
• Erkrankungen des peripheren Nervensystems und der Muskulatur			
• medikamentös induzierte neurologische Störungen			
• Umgang mit Erwachsenenschutzrecht			
• Umgang mit Patientenverfügungen und Vorsorgevollmachten			
2. Palliativmedizinische Betreuung von Patientinnen und Patienten mit neurologischen Erkrankungen (z.B. ALS, MS, Hirntumore)			

5. Vor- und Nachsorge	mit Erfolg	
	Datum	Unterschrift
A) Kenntnisse / Erfahrungen		
1. Risikofaktoren, Risikogruppen und Prophylaxe sowie Information von Patientinnen und Patienten bei häufigen neurologischen Erkrankungen		
2. Nachsorgeschemata fachspezifischer Behandlungen und Information der Patientinnen und Patienten und deren Angehörigen		
3. Neurorehabilitierende Maßnahmen		
4. Organisation psychosozialer und medizinischer Hilfsdienste		

Entrustable Professional Activities (EPAs)	Datum	Unterschrift
Kompetenzbereich: Erkennen und Vorgehen bei akut bedrohlichen Situationen, Sofortmaßnahmen und Erstversorgung		
• Schlaganfall/TIA (Paresen)		
• intrazerebrale Blutung/Subarachnoidalblutung (Cephalea)		
• akute Bewusstseinsstörungen (Koma, Stupor, Delir)		
• Epilepsien		
• akute Entzündungen/Infektionen des zentralen Nervensystems (Meningismus)		
• Intoxikationen/metabolische Enzephalopathien		

Entrustable Professional Activities (EPAs)	Datum	Unterschrift
Kompetenzbereich: Anamnese, Befunderhebung, Diagnostik und Therapie häufiger Erkrankungen		
• Nachbehandlung von Schlaganfall/TIA/intrazerebraler Blutung/SAB und deren Folgen		
• Anfallsleiden/Epilepsie		
• Morbus Parkinson und andere altersassoziierte Bewegungsstörungen		
• essentieller Tremor		
• neuromuskuläre Erkrankungen (z.B. Multiple Sklerose, ALS)		
• Entzündungen/Infektionen des zentralen Nervensystems		
• Demenzen und kognitive Störungen		
• spinale/radikuläre Syndrome (z.B. Schmerzsymptomatik, Paresen)		
• Polyneuropathie/Myopathie (z.B. Diabetes)		
• funktionelle neurologische und psychogene Störungen		
• medikamenteninduzierte neurologische Störungen (insbesondere bei geriatrischen Patientinnen und Patienten, wie Delir, akute Verwirrtheitsymptome)		
• Gang- und Gleichgewichtsstörungen		

Entrustable Professional Activities (EPAs)	Datum	Unterschrift
Kompetenzbereich: Anamnese, Befunderhebung, Diagnostik und Therapie häufiger Erkrankungen		
<ul style="list-style-type: none"> • Schwindelsyndrome (insbesondere bei geriatrischen Patientinnen und Patienten) 		
<ul style="list-style-type: none"> • autonome Funktionsstörungen 		

Entrustable Professional Activities (EPAs)	Datum	Unterschrift
Kompetenzbereich: Erlernen von Indikation bzw. Interpretation folgender diagnostischer und therapeutischer Verfahren		
<ul style="list-style-type: none"> • Erhebung eines orientierenden neurologischen Status 		
<ul style="list-style-type: none"> • Beurteilung des Bewusstseinszustandes 		
<ul style="list-style-type: none"> • Beurteilung von Sprach- und Gedächtnisstörungen 		
<ul style="list-style-type: none"> • Mini-Mental-Test 		
<ul style="list-style-type: none"> • fachspezifisches Labor 		
<ul style="list-style-type: none"> • EEG, EMG/ENG, motorische/somatische evozierte Potenziale 		
<ul style="list-style-type: none"> • fachspezifische Interpretation der von Radiologinnen und Radiologen bzw. Nuklearmedizinerinnen und Nuklearmedizinern erhobenen Bilder und Befunde bei bildgebenden Verfahren 		
<ul style="list-style-type: none"> • fachspezifische Sonographie 		
<ul style="list-style-type: none"> • Liquorpunktion 		

2. Begründung

für negativ beurteilte Inhalte und allenfalls Hinweis, wann mit einer neuerlichen Beurteilung gerechnet werden kann:

3. Begleitende theoretische Unterweisung

Folgende, begleitende theoretische Unterweisungen sind zur Erreichung des Ausbildungszieles absolviert worden:

4. Allfällige fachspezifische Projekte oder wissenschaftliche Arbeiten

5. Allfällige Zusatzqualifikationen

8. Ausbildungsausmaß

Vollzeit	wenn nein, Teilzeitausmaß (in Wochenstunden) inklusive Zeiträume:
<input type="checkbox"/> Ja	
<input type="checkbox"/> Nein	

9. Absolvierung von Nacht-, Wochenend- und Feiertagsdiensten

(Sofern fachlich erforderlich und dienst- bzw. arbeitsrechtlich zulässig)

Nachtdienste:	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein
Wochenend/Feiertage:	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein

10. Supervision

<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein	Ausmaß in Stunden:
-----------------------------	-------------------------------	--------------------

11. Absolvierung von gesonderten Ausbildungseinheiten zum vertieften Kompetenzerwerb

Balint-Gruppen (insgesamt zumindest 30 Stunden, wobei bis zu 20 Stunden während der SFG absolviert werden können, Teilnahmebestätigungen sind beizulegen)	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein	Ausmaß in Stunden:
Tätigkeit in Krankenanstalten oder Teilnahme an qualitätsgesicherten Kursen in folgenden Bereichen: (insgesamt 80 Stunden, wobei bis zu 40 Stunden während der SFG absolviert werden können, Teilnahmebestätigungen sind beizulegen)			Ausmaß in Stunden:
Suchttherapie	Krankenanstalt	Kurs	
Geriatric	Krankenanstalt	Kurs	
Palliativmedizin	Krankenanstalt	Kurs	
Psychosomatik	Krankenanstalt	Kurs	
Schmerztherapie	Krankenanstalt	Kurs	
Notfallmedizin	Krankenanstalt	Kurs	
Prävention	Krankenanstalt	Kurs	
Gesundheitsförderung und -kompetenz, Public Health	Krankenanstalt	Kurs	
Arbeits- und Umweltmedizin	Krankenanstalt	Kurs	
Gendermedizin	Krankenanstalt	Kurs	
Sonografie	Krankenanstalt	Kurs	

12. Teilnahme an Mentoringprogrammen

<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein	Ausmaß in Stunden:
-----------------------------	-------------------------------	--------------------

13. Allfällige Anmerkungen der/des Ausbildungsverantwortlichen

Name der Turnusärztin/des Turnusarztes

Geburtsdatum

Für den Nachweis der mit Erfolg zurückgelegten Ausbildung (Punkte 1 - 13) zeichnet verantwortlich:

Ausbildungsverantwortliche(r) ¹⁾
(Vor- und Nachname in Blockbuchstaben und Unterschrift)

Stampiglie

Datum (tt.mm.jjjj) Ort

¹⁾ Leiter(in) der als Ausbildungseinrichtung anerkannten Abteilung/Klinik/Krankenanstalt, des Lehrambulatoriums, Lehr(gruppen)praxisinhaber(in)

14. Allfällige Anmerkungen der/des in Ausbildung befindlichen Ärztin/Arztes